



# Tagesordnung

## Sitzung vom 16.04.2019

### **TOP 0 Formalia**

Genehmigung des Protokolls, Feststellung der Beschlussfähigkeit, Vorschläge zur TO

### **TOP 1 Berichte**

- 1) Vorstandsbericht
- 2) Verfassungsbeschwerde

### **TOP 2 Abstimmungen**

### **TOP 3 Ideelle Unterstützung Schreibwerkstatt (Marlene Illers)**

### **TOP 4 Bewerbungen**

- 1) Caroline Pommerening (Wahlkoordination)
- 2) Tobias Becker (Integrative Board des Zentrums für Populäre Kultur und Musik ZPKM)

### **TOP 5 Unterstützung Alle für eine solidarische Stadt (Demobündnis)**

### **TOP 6 Termine und Sonstiges**

- 1) Gesucht: 2 Personen für die Wahlkoordination der nächsten StuRa-Wahlen

Es ist sehr wichtig, dass diese Stelle besetzt wird. Bitte sucht aktiv nach Menschen!

Die Vergütung erfolgt in Form einer Aufwandsentschädigung von 9,19 € pro Stunde. Insgesamt werden ungefähr 300 Stunden Arbeitszeit auf beide Stellen anfallen (150 pro Person). Die meiste Arbeit wird in den Wochen vor der Wahl anfallen; die Wahl wird am 25.06.2019 stattfinden.

- 2) Zur Info: StuRa digital

Wir sind in der zweiten Woche der Testphase für digitale Sitzungsunterlagen. Wenn ihr Vorschläge, Anregungen, konstruktive Kritik habt, wendet euch bitte an [praesidium@stura.org](mailto:praesidium@stura.org)

### 3) Diskussions- und Fragerunde mit dem Datenschutzbeauftragten

Bitte schickt eure Fragen/Anregungen/Diskussionsthemen bis zum 23. April an [praesidium@stura.org](mailto:praesidium@stura.org)

### 4) Diskussion zum Positionspapier Lehramtsreform AK Lehramt

Wie am 09. April besprochen, wird am 23. April und nochmal am 30. April das aktuelle Positionspapier zur Lehramtsreform gelesen. Bitte besprecht das Papier und schickt ggf eure Änderungsanträge rechtzeitig (bis spätestens 29. April 12 Uhr) an [praesidium@stura.org](mailto:praesidium@stura.org)

### 5) Gesucht: Glücksrad (FB Medizin)

Die Fachschaft Medizin sucht ein Glücksrad und ist bereit, Fachschaften oder anderen Anbietenden einen guten Preis zu zahlen. Gebote bitte an [emsa@ofamed.de](mailto:emsa@ofamed.de)

# StuRa-Sitzung 16.04.2019

- Eine weitere Person für die **Wahlkoordination** wird weiterhin gesucht
- Semesterticket Eckpunkte-Papier der LAK
  - wurde auf der LAK bereits abgestimmt, wird also nicht nochmal bei uns formell abgestimmt
  - Papier: <https://lastuve-bawue.de/wp-content/uploads/2019/04/Pressemitteilung-Zwei-Wege-Model.pdf>
- FAK (Freiburger Asten Konferenz)
  - Treffen der 5 Freiburger Asten (Uni, PH, KH, EH, MH)
  - Konkretes Ergebnis: Gemeinsamer Wahlauf Ruf - Geht Wählen bei den Kommunal- und Europawahlen ist geplant
  - Verschiedenes
    - Rundlauf der Hochschulen, wegen Semesterferien aber nichts Besonderes
    - Themen angerissen, die nächstes Mal noch behandelt werden: Fridays for future, Lernen am Limit
- Fachbereich eintragen für Wahl bis 07.05!
  - Wenn Menschen Wahlfakultät wechseln wollen
  - Vorgang: Für StuRa-Wahlen an das Sekki (Belfortstraße 24) wenden
  - Für Fakultätswahlen: Nur relevant bei Wechsel der Fakultät

# Eckpunktepapier des AK Landesweites Semesterticket

## 2-WEGE-MODELL BADEN-WÜRTTEMBERG

### DAS SYSTEM TEIL 1

**LOKAL-PAKET:**

**NEUER SOLIDAR-TEIL**

**FREIE FAHRT IM LOKALEN VERKEHRSVERBUND**

**BW-WEITE FREIZEITREGELUNG**




Der neue Solidarbeitrag setzt sich aus einem vollständig von Studierenden finanzierten lokalen Semesterticket inklusive eines 50 Euro-Sockelbeitrags für die landesweite Nutzung zusammen. Das Ticket berechtigt zur freien Fahrt rund um die Uhr im eigenen Verkehrsverbund. Ebenfalls beinhaltet es in der Freizeit Fahrten mit dem öffentlichen Nahverkehr durch Baden-Württemberg.

### DAS SYSTEM TEIL 2

**BW-KOMPLETT-PAKET:**

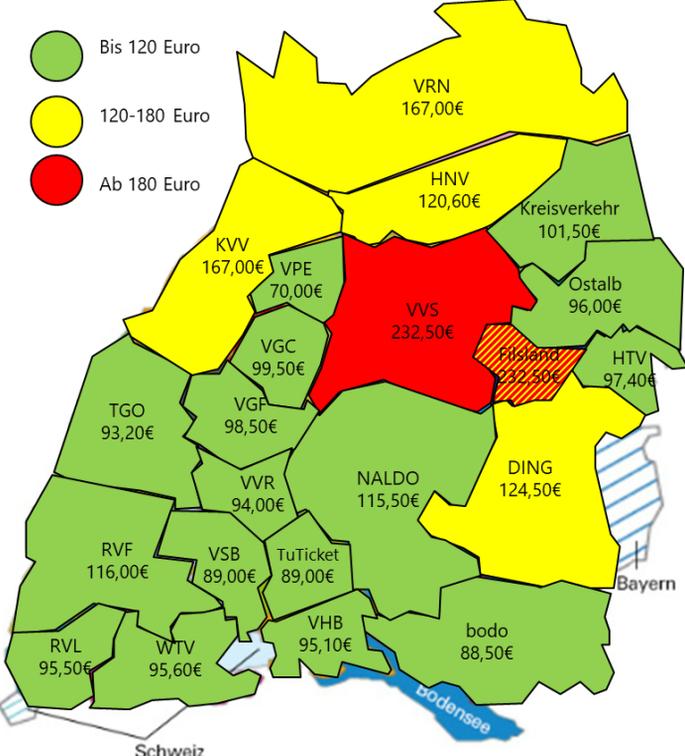
**NEUER SOLIDAR-TEIL + 132,50 EURO PRO SEMESTER**

**FREIE FAHRT IN GANZ BADEN-WÜRTTEMBERG**




Zusätzlich zum Lokal-Paket kann für 132,50 Euro pro Semester das BW-Komplett-Ticket erworben werden. Mit diesem vom Land unterstützten Ticket kann der ÖPNV rund um die Uhr in ganz Baden-Württemberg genutzt werden.

Neue Semesterbeiträge (50€ Sockelbeitrag inkl.)



### Hauptgründe für eine Mitfinanzierung des Landes

- Entlastungseffekt bei Wohnraumsuche
- Weniger Stau, bessere Luft
- Kostenannäherung an Bundeswerte

### Vorteile

- Vergünstigung für heutige Semesterticket-Nutzer
- Freizeitregelung für Baden-Württemberg
- Teuerstes BW-Komplett-Paket kostet zwei Euro am Tag
- 21 von 22 Verkehrsverbänden bei Komplettversion unter 300€

Innerhalb des Verbundes werden Tickets günstiger

Laut der letzten Umfrage ist es ein Kernanliegen der Studierenden, die Kosten für den ÖPNV zu senken. Eine Mehrheit nutzt Bus und Bahn regelmäßig, weswegen ein komplett solidarischer System finanzielle Entlastung bringt.

Freizeitregelung durch Baden-Württemberg

Mit der neuen BW-Teiloption wird eine Möglichkeit geschaffen am Wochenende, feiertags und freitags (zur Entlastung der Stoßzeiten im Heimreiseverkehr) durch Baden-Württemberg zu fahren.

Land soll landesweites Semesterticket unterstützen

Wohnraumangel ist ein Problem vieler Studierender. Deswegen kommt es häufig vor, dass Studierende verbundsübergreifend pendeln müssen. Auflagen zur Luftreinhaltung, mangelnde Parkmöglichkeiten und wachsende Stauprobleme aufgrund zunehmenden Individualverkehrs verschärfen die Situation. Es ist daher im Interesse des Landes, dass Studierende durch eine günstige BW-Option auf den ÖPNV umsteigen können. Notwendige Förderung: 4,5 Mio. € im Jahr.

Härtefallregelung

Für betroffene Studierende, welche sich den höheren Solidarbeitrag nicht leisten können, muss eine Härtefallregelung vereinbart werden.

Attraktive Fahrradmitnahmeregelung

Jede\*r zweite Studierende nutzt das Fahrrad zur Fortbewegung. Um vor Ort flexibel zu sein, sollen Studierende ihr Fahrrad jederzeit kostenfrei mitnehmen können.

Verbund	Studis	Verkauf	AST-Verkauf	Semesterbeitrag	Semesterticket	AST	BW-Soli	BW-Ticket	Einnahmen Verkehrsverbund	Einnahmen Landessoli	Einnahmen LWST	Zuschuss vom Land	Auto-Studi	ÖPNV-Studi	BW-Studi
bodo alt	21922	4008	500	17,50 €	111,00 €	155,00 €			906.023,00 €	- €			17,50 €	128,50 €	328,50 €
bodo neu	21922	4008	500	38,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	843.997,00 €	1.096.100,00 €	66.250,00 €	53.750,00 €	88,50 €	88,50 €	221,00 €
Ding Ulm alt	17000	6500	600	28,00 €	116,50 €	154,20 €			1.325.770,00 €	- €			28,00 €	144,50 €	344,50 €
Ding Ulm neu	17000	6500	600	74,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	1.266.500,00 €	850.000,00 €	79.500,00 €	64.500,00 €	124,50 €	124,50 €	257,00 €
HNv alt	10000	3500	300	15,00 €	150,00 €	196,00 €			733.800,00 €	- €			15,00 €	165,00 €	365,00 €
HNv neu	10000	3500	300	70,60 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	706.000,00 €	500.000,00 €	39.750,00 €	32.250,00 €	120,60 €	120,60 €	253,10 €
htv alt	2419	310	0	- €	369,00 €	- €			114.390,00 €	- €			- €	369,00 €	569,00 €
htv neu	2419	310	0	47,40 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	114.660,60 €	120.950,00 €	- €	- €	97,40 €	97,40 €	229,90 €
Kreisverkehr	1250	350	150	- €	153,00 €	200,00 €			83.550,00 €	- €			- €	153,00 €	353,00 €
Kreisverkehr	1250	350	150	51,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	64.375,00 €	62.500,00 €	19.875,00 €	16.125,00 €	101,50 €	101,50 €	234,00 €
KVV KA alt	38000	19500	1700	35,00 €	155,00 €	194,00 €			4.682.300,00 €	- €			35,00 €	190,00 €	390,00 €
KVV KA neu	38000	19500	1700	117,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	4.446.000,00 €	1.900.000,00 €	225.250,00 €	182.750,00 €	167,00 €	167,00 €	299,50 €
naldo alt	47000	20000	3000	26,80 €	89,70 €	145,30 €			3.489.500,00 €	- €			26,80 €	116,50 €	316,50 €
naldo neu	47000	20000	3000	65,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	3.078.500,00 €	2.350.000,00 €	397.500,00 €	322.500,00 €	115,50 €	115,50 €	248,00 €
Ostalb alt	11400	3000	500	20,00 €	106,00 €	126,00 €			609.000,00 €	- €			20,00 €	126,00 €	326,00 €
Ostalb neu	11400	3000	500	46,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	524.400,00 €	570.000,00 €	66.250,00 €	53.750,00 €	96,00 €	96,00 €	228,50 €
RVF alt	44000	21000	1100	22,00 €	94,00 €	204,00 €			3.166.400,00 €	- €			22,00 €	116,00 €	316,00 €
RVF neu	44000	21000	1100	66,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	2.904.000,00 €	2.200.000,00 €	145.750,00 €	118.250,00 €	116,00 €	116,00 €	248,50 €
RVL alt	2100	500	70	- €	192,50 €	127,50 €			105.175,00 €	- €			- €	192,50 €	392,50 €
RVL neu	2100	500	70	45,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	95.550,00 €	105.000,00 €	9.275,00 €	7.525,00 €	95,50 €	95,50 €	228,00 €
TGO alt	4500	900	0	- €	216,00 €	- €			194.400,00 €	- €			- €	216,00 €	416,00 €
TGO neu	4500	900	0	43,20 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	194.400,00 €	225.000,00 €	- €	- €	93,20 €	93,20 €	225,70 €
Tuticket alt	6458	1000	100	- €	232,20 €	87,80 €			240.980,00 €	- €			- €	232,20 €	432,20 €
Tuticket neu	6458	1000	100	39,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	251.862,00 €	322.900,00 €	13.250,00 €	10.750,00 €	89,00 €	89,00 €	221,50 €
VGC alt	420	70	0	- €	300,00 €	- €			21.000,00 €	- €			- €	300,00 €	500,00 €
VGC neu	420	70	0	49,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	20.790,00 €	21.000,00 €	- €	- €	99,50 €	99,50 €	232,00 €
vgf alt	2000	750	100	12,50 €	93,80 €	135,80 €			108.930,00 €	- €			12,50 €	106,30 €	306,30 €
vgf neu	2000	750	100	48,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	97.000,00 €	100.000,00 €	13.250,00 €	10.750,00 €	98,50 €	98,50 €	231,00 €
VHB Technik	4500	1700	100	19,50 €	56,20 €	124,00 €			195.690,00 €	- €			19,50 €	75,70 €	275,70 €
VHB Technik	4500	1700	100	41,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	184.500,00 €	225.000,00 €	13.250,00 €	10.750,00 €	91,00 €	91,00 €	223,50 €
VHB Uni alt	12000	5000	200	22,00 €	55,50 €	124,00 €			566.300,00 €	- €			22,00 €	77,50 €	277,50 €
VHB Uni neu	12000	5000	200	45,10 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	541.200,00 €	600.000,00 €	26.500,00 €	21.500,00 €	95,10 €	95,10 €	227,60 €
vpe alt	6000	6000	200	20,00 €	- €	143,00 €			148.600,00 €	- €			20,00 €	20,00 €	220,00 €
vpe neu	6000	6000	200	20,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	120.000,00 €	300.000,00 €	26.500,00 €	21.500,00 €	70,00 €	70,00 €	202,50 €
VRN HD alt	38000	20000	1500	25,80 €	165,00 €	205,60 €			4.588.800,00 €	- €			25,80 €	190,80 €	390,80 €
VRN HD neu	38000	20000	1500	117,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	4.446.000,00 €	1.900.000,00 €	198.750,00 €	161.250,00 €	167,00 €	167,00 €	299,50 €
VRN MA alt	25000	15000	750	20,80 €	165,00 €	205,60 €			3.149.200,00 €	- €			20,80 €	185,80 €	385,80 €
VRN MA neu	25000	15000	750	117,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	2.925.000,00 €	1.250.000,00 €	99.375,00 €	80.625,00 €	167,00 €	167,00 €	299,50 €
VSb alt	6300	1400	100	- €	159,00 €	161,00 €			238.700,00 €	- €			- €	159,00 €	359,00 €
VSb neu	6300	1400	100	39,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	245.700,00 €	315.000,00 €	13.250,00 €	10.750,00 €	89,00 €	89,00 €	221,50 €
VVR alt	1500	380	75	- €	169,20 €	150,80 €			75.606,00 €	- €			- €	169,20 €	369,20 €
VVR neu	1500	380	75	44,00 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	66.000,00 €	75.000,00 €	9.937,50 €	8.062,50 €	94,00 €	94,00 €	226,50 €
VVS alt	63000	45500	9500	45,60 €	203,00 €	296,00 €			14.921.300,00 €	- €			45,60 €	248,60 €	448,60 €
VVS neu	63000	45500	9500	182,50 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	11.497.500,00 €	3.150.000,00 €	1.258.750,00 €	1.021.250,00 €	232,50 €	232,50 €	365,00 €
wtv alt	250	50	0	- €	228,00 €	- €			11.400,00 €	- €			- €	228,00 €	428,00 €
wtv neu	250	50	0	45,60 €	- €	- €	50,00 €	132,50 €	11.400,00 €	12.500,00 €	- €	- €	95,60 €	95,60 €	228,10 €

Semesterticket teilweise durch sechs-monatiges Alternativangebot ersetzt. WERT= Schätzwert

Einzelfahrscheine in Bilanzen unberücksichtigt. BW-Studi zahlt als Referenzwert 200 Euro

Erstellung: AK Landesweites Semesterticket Florian Wondratschek, PH Ludwigsburg, fwondl@googlemail.com

Einnahmen Verkehrsverbände	Einnahmen Landessoli	Einnahmen BW-Tickets	Zuschuss vom Land
39.482.414,00 €	17.154.850,00 €	2.722.212,50 €	2.208.587,50 €

# Zusammenfassung Verfassungsbeschwerde

Was bisher passiert ist:

<https://www.stura.uni-freiburg.de/news/festplattebeschlagnahmte>

[https://www.stura.uni-freiburg.de/news/festplatte\\_widerspruch/](https://www.stura.uni-freiburg.de/news/festplatte_widerspruch/)

<https://www.stura.uni-freiburg.de/news/verfassungsbeschwerde-festplatte/>

Unsere Verfassungsbeschwerde, welche wir im Januar diesen Jahres bezüglich des ablehnenden Urteils vom OVG Berlin-Brandenburg eingereicht hatten, wurde nicht zur Behandlung angenommen. Das BVerfG hat allerdings zu seiner ablehnenden Entscheidung eine mehrseitige Begründung beigelegt, was höchst selten vorkommt.

Das BVerfG hat in seiner Ablehnung nicht die Richtigkeit der Entscheidung des OVG behauptet, sondern dargelegt, was seiner Ansicht nach noch hätte vorgetragen werden müssen, um die Verfassungsbeschwerde zu einem Erfolg zu führen.

Nun hat der VGH Baden-Württemberg ebenfalls unsere Klage abgewiesen. Der Vorstand hat sich dazu entschieden, auch für dieses Urteil den Schritt einer Verfassungsbeschwerde zu gehen.

Verwiesen sei hierbei insbesondere auf den StuRa-Beschluss vom 16.01.2018 (*„Der StuRa unterstützt alle bereits ergriffenen und ggf. weiter notwendig werdende gerichtliche Schritte des Vorstands, um zu verhindern, dass Sicherheitsbehörden des Landes, und hierbei insbesondere das Bundesamt für Verfassungsschutz, die bei der Verfassten Studierendenschaft im Rahmen ihrer Aufgabenerfüllung angefallenen Daten überprüfen können.“*) und auf die Abstimmung vom 05.02.2019 (*„Der Studierendenrat beschließt konkretisierend, dass mit dem Beschluss vom 26.01.2018 [Anmerkung: Gemeint ist der Beschluss vom 16.01.2018] bzgl. der Festplattenklage mit dem Ausdruck ‚ggf. weiter notwendig werdende gerichtliche Schritte‘ auch eine Verfassungsbeschwerde inkludiert ist und die vom Vorstand eingelegte Verfassungsbeschwerde auch vom aktuellen StuRa befürwortet wird.“*).

Die erneute Verfassungsbeschwerde erachten wir, auch in Rücksprache mit unserem Anwalt, für sinnvoll und aussichtsreich. Wie oben bereits genannt, hat das BVerfG in seiner Ablehnung dargelegt, was seiner Ansicht nach noch hätte vorgetragen werden müssen, um die Verfassungsbeschwerde zu einem Erfolg zu führen.

Laut unserem Anwalt sind in der Ablehnung des VGH einige Schwächen, die eine weitere Basis für eine Verfassungsbeschwerde darstellen.

Es geht hier um einen Präzedenzfall massenhafter Überwachung von unverdächtigen Bürger\*innen. Selbst wenn die Verfassungsbeschwerde erneut keinen Erfolg hätte, geht es auch um die zukünftige Rechtslage - für die Zukunft hätten (selbst bei einer Niederlage) die Exekutive und die Geheimdienste größere Hürden bezüglich Überwachung/Datenauswertung zu nehmen.

## Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

*Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.*

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?<sup>1</sup> Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

*Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).*

---

<sup>1</sup> Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

## Bewerbung bei der Studierendenvertretung

Bewerbung auf

Name

Studiengang

*Bitte beantworte folgende Fragen mit jeweils max. 400 Zeichen. Gerne kannst du auch nur Stichworte nennen.*

Was motiviert dich zu deiner Bewerbung?

Ich sitze bereits als studentisches Mitglied im sog. Integrative Board des Zentrums für Populäre Kultur und Musik (ZPKM) und würde das gerne auch für ein weiteres Jahr tun.

Welche Erfahrungen bringst du für deine Bewerbung mit?

bereits ein Jahr Mitglied im Integrative Board, inhaltlich und strukturell vertraut mit dem ZPKM; darüber hinaus verschiedene andere hochschulpolitische Gremienerfahrungen (Fakultätsrat, Studienkommission, SVB-Gremium und andere)

Was möchtest du im Rahmen deiner Arbeit erreichen?

Die Weiterentwicklung des ZPKM kritisch-kommentierend und konstruktiv-strategisch zu begleiten, insbesondere hinsichtlich der studirelevanten Aspekte. Darunter genannt seien v.a. Seminare, Lehrforschungsprojekte, Nutzung von Bibliothek und Archivbeständen, Öffentlichkeitsarbeit, Profilbildung...

Wirst du dich an das „imperative Mandat“ halten?<sup>1</sup> Wie möchtest du dich mit dem Studierendenrat bzw. der Studierendenschaft im Allgemeinen rückbinden?

Ich denke, durch andere Gremieneinbindungen (s.o.) bin ich mit StuRa-Positionen eng vertraut. Auf Wunsch oder bei besonderem Bedarf würde ich natürlich Bericht erstatten, in den allermeisten Fällen würde ich im Sinne der Subsidiarität die Rückbindung aber direkt mit den beiden am ZPKM vertretenen Fachbereichen (Medienkulturwissenschaft und Kulturanthropologie) erfolgen lassen, um nicht den gesamten StuRa mit relativ fachspezifischen Angelegenheiten zu behelligen.

*Dir steht es frei, deine Bewerbung durch weitere Dokumente zu ergänzen (→ keine Voraussetzung!).*

---

<sup>1</sup> Personen, die vom Studierendenrat für Ämter und Posten ernannt werden, sind dazu angewiesen, die vom StuRa formulierten Positionen im Rahmen ihrer Aktivitäten umzusetzen. Personen, die sich für die Service-Stellen im Sekretariat oder Beratungsstellen bewerben, brauchen natürlich nicht näher auf die „Mandatsfrage“ eingehen.

**Antragsteller\*in:**

*Demo-Bündnis: Alle für eine solidarische Stadt - Gegen steigende Mieten und Verdrängung*

**Antragsinhalt:**

Der Studierendenrat möge beschließen,

*sich mit dem Demo-Bündnis zu solidarisieren, den Aufruf zu unterstützen und für die Demonstration zu mobilisieren. Dadurch könnten Studierende dazu motiviert werden, an der Demonstration teilzunehmen und ein Zeichen für mehr bezahlbaren Wohnraum und eine solidarische Stadt zu setzen.*

**Begründung:**

*In den letzten Jahren gab es bereits vielfältiges wohnungspolitischen Engagement von Studierenden, wie beispielsweise die Kampagnen der Initiative „Studis gegen Wohnungsnot“. Auch in Bezug auf den Bürger\*innenentscheid zur Dietenbachbebauung hat sich der StuRa aktiv zu stadtpolitischen Themen positioniert. Nun heißt es sich auch unabhängig von Dietenbach für faire Mieten und gegen Verdrängung zu engagieren. Dietenbach kann zwar zu mehr bezahlbaren Wohnraum für Studierende führen. Die Grundlegenden Probleme der Wohnungsnot sind dadurch jedoch noch lange nicht gelöst. Die Demonstration soll ein allgemeines, zivilgesellschaftliches Zeichen gegen steigende Mieten und Verdrängung setzen. Dieses Thema ist auch für Studierende höchst relevant, da sie ebenfalls vom Mietenwahnsinn und der Wohnungsnot betroffen sind. Die Demo bietet zudem die Möglichkeit auf studi-spezifische Probleme, die oftmals in Zusammenhang mit strukturellen Schwierigkeiten stehen (Bafög, etc.), aufmerksam zu machen. Vielleicht könnte die Unterstützung des Aufrufs sogar für neuen Wind in den Studi-Initiativen sorgen. Auf jeden Fall würde es das Thema bei den Studierenden präsenter machen, was dringend nötig ist!*

**Demo-Aufruf:**

***Gegen Verdrängung und steigende Mieten! Alle für eine solidarische Stadt!***

*Demo 18. Mai 2019 / 15 Uhr / Platz der Alten Synagoge*

***Wem gehört die Stadt... wenn nicht denen die darin leben?!***

*Weil bezahlbarer Wohnraum Mangelware ist, sind steigende Mieten, hohe Wohnkosten und die daraus folgende Verdrängung von Menschen in vielen europäischen Städten zum gravierenden Problem geworden. Vielerorts ist daher der Wunsch nach einem selbstbestimmten, bezahlbaren*

Wohnen und Leben zum alltäglichen Überlebenskampf geworden! Allein in Freiburg fehlen für 72% der ärmeren Bevölkerung leistbare Wohnungen, was bei den vierthöchsten Mietpreisen Deutschlands kaum verwunderlich ist! Dabei müsste es selbstverständlich sein, dass die Städte denen gehören, die darin leben! Stattdessen hat sich die Logik des freien Marktes durchgesetzt, in der die Profitmaximierung der Immobilienbesitzer\_innen und Investor\_innen sehr viel mehr Wert ist, als das Grundbedürfnis und Grundrecht auf ein würdevolles Wohnen und Leben. Diese Wohnpolitik des freien Marktes hat auf ganzer Linie versagt! Anstatt dass der sogenannte Sozialstaats diesem Ausverkauf der Städte Grenzen setzt, beteiligt er sich daran, wo er nur kann und erklärt anschließend, dass diese Politik alternativlos wäre. Das Ergebnis ist: Wohnraum für Reiche, Verdrängung von Menschen mit geringem und mittlerem Einkommen, die Schließung von Freiräumen sowie der Versuch der sozialen und rassistischen Spaltung von Städten und den Menschen, die darin leben!

**Wenn eins nicht geht dann das! Und zweitens wir!**

Das alles können und wollen wir nicht länger hinnehmen! Überall werden daher die Rufe nach Mietenstopps, gemeinnütziger Rekommunalisierung und Enteignung lauter. Auch in Freiburg müssen wir zusammenstehen, damit unsere Stadt endlich wieder sozial, demokratisch und solidarisch wird! Dafür haben wir zum Beispiel begonnen uns als Mieter\_innen zu organisieren. In vielen Vierteln gibt es bereits Initiativen und Gruppen, wie die Wiehre für Alle oder die Metzgergrün-Initiative, die sich der Verdrängung widersetzen und für den Erhalt von bezahlbaren Wohnungen kämpfen. Oder aber wir holen uns den Wohnraum zurück, der seit Jahren ungenutzt bleibt, weil den Eigentümer\_innen die Wohnungsnot egal ist. Die WG (WohnraumGestalten) besetzt seit einigen Monaten Häuser, um die Ungerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt sichtbar zu machen, Wohnraum zurück zu erobern und ihn den Menschen zur Verfügung zu stellen, die ihn brauchen. Auch im Freiburger Mietenbündnis kommen wir seit einigen Monaten zusammen, um uns gegen die herrschende Ausverkaufslogik in der Stadt zu wehren. Veranstaltungen werden organisiert, Mieter\_innen vernetzen sich und es wird fleißig diskutiert, wie man Druck auf die Stadtpolitik ausüben kann. Wichtige stadtpolitische Forderungen und Ideen wurden dabei bereits im Mieten-Manifest verschriftlicht. Eine Stadt für Alle, heißt für uns auch eine Stadt frei von Rassismus und sozialer Ausgrenzung. Deshalb kämpfen wir für die Umsetzung einer SolidarityCity-Freiburg: in Freiburg sollen alle Einwohner\_innen unabhängig von Herkunft, Aufenthalts- und sozialen Status den gleichen Zugang z.B. zu öffentlichen Einrichtungen, zu Bildung, menschenwürdigem Wohnraum, medizinischer Versorgung haben und die Möglichkeit zur kulturellen und politischen Teilhabe bekommen.

**Eine Stadt für Alle, nicht für Profite!**

So wie es ist, kann es nicht bleiben! Lasst uns daher gemeinsam ein Zeichen setzen, denn Freiburg reicht's: Wir sind die Stadt und wollen zurückholen, was allen gehört! Die Spirale der Mietpreise, der Aufwertung, Verdrängung und Ausgrenzung wird sich immer weiterdrehen, wenn wir nicht dagegen aktiv werden! Deshalb rufen wir gemeinsam zur Demonstration am 18. Mai auf: Wir lassen uns nicht länger einschüchtern und werden keine Ruhe geben! Wir fordern eine solidarische und demokratische Stadt, die ein gutes Leben für Alle ermöglicht!

## Hinweis:

Es ist explizit erwünscht, in den Anträgen an die Studierendenvertretung genderneutrale Sprache zu verwenden (beispielsweise „Mitarbeiter\*innen“ statt „Mitarbeiter“).